

zu J. N. 15738

Oesterreich.



Herrn Dr. L. Anzengruber.

Wien, VI.

Hofmühlgasse 2.

10



Berlin, Mittw. d. 15 Febr. 78.

Mein lieber Freund.

Durch meinen Brief vom 10 Janr. wissen Sie mich im baldigen Anmarsch auf Wien begriffen. Ich hoffe, dass es noch 8 Tage, also etwa künftigen Mittwoch d. 20. Der Donnerstag d. 21. d. Mts., statthel. In Dresden, wo ich am Sonntag d. 17 ein-
 treffe und einige Tage unserem Freunde J. Deboe widme, wäre mir lieb, den Bescheid von Ihnen zu erhalten, den ich mir in meinem vorigen Brief, bezüglich zweckmäßigster Installation ad interim wie auch für den späteren Theil meines Wiener Aufenthaltes, von Ihrer Güte erbete. Erstweilen genügt mir natürlich zu wissen, wohin ich zu allererst meine Schritte vom Bahnhof in Wien wende, um in möglichster Nähe von Ihnen zu sein. Das Uebrige kann der mündlichen Critik überlassen bleiben, es sei denn, dass Sie bereits ein passendes Unterkommen für mich ausfindig gemacht, welches sofort verfügbar wäre. Der Rest Februar und der ganze

März und für Wien bestimmt. Die Zeit dürfte wohl reichen,
um Einige von Ihnen lebendig vor des Bühne herab wach-
men zu können. Im Ubrigen will ich mir Wien gemäch-
lich ansehen, hören und sehen was mir besonders Interesse
einflößt, Dazwischen ein wenig in aller Stille arbeiten, und
— last not least — ab und zu des persönlichen Verkehrs
mit Ihnen mich erfreuen. Bezüglich dieses Wunsches wie
Doch alle ich Ihnen meine Zusage, dass Sie allemal das Be-
stimmte sein sollen für jedes mir zu gewährend zu-
sammensein. Mutter Natur hat mich mit einer starken
Neigung für Rücksichtnahme ausgestattet, und mein
ganzes Leben, Daheim wie auf Reisen, mit einer wohlge-
übten Gewohnheit beigebracht, mich allein behelfen zu
können, wenn ich auf das Zusammensein mit Jenen vor-
zuziehen muss, Ihren Verkehr mir sonst zuzugl.

Zunächst erfahre ich also in dem Brief, den Sie
mir nach Dresden, Hôtel z. Stadt Gotha, Schlauergasse
entgegen schicken, wann Sie am gelegentsten zu treffen
sind, nachdem ich mich laut Ihrer Weisung in dem
betreffenden Logis installirt. Von Dresden aus melde ich

Ihnen meine Dankpflicht in Wien rechtzeitig. Sollte ein Anzeigenrubrik-
Abend im Auge sein und gar eine eventuell letzte Vorstellung,
so verbleibe ich auf Ihre gütige Vermittlung, eines Platzes dadurch
gesichert zu sein. Dass Sie einen solchen mir vorzeichnen
~~und~~ und dem nöthigen Bescheid darüber in meinem Abtei-
gequ coasten mich gütigst vorfinden lassen.

Von hier habe ich Ihnen einen freundlichen Guss von
Paul Lindau zukommen zu lassen. Er dankt Ihnen ganz
besonders für Ihre 'fromme Katholik', die auch ich mittler-
weile gelesen und tief in mein Herz geschlossen. Ferner be-
auftragte mich P.L. mit der dringenden Bitte, Sie wollten
Ihre erzählenden und schillernden Werke nur ihm zukom-
men lassen, wofür er Ihnen allezeit besonders dankbar sein
würde. Namentlich aber liegt er Ihnen besonders am Herz, ja
müht sich an die 'Rundschau' gelangen zu lassen. Dies würde
ihm ganz ausnehmend betriebl. In diesem Anliegen trete ich
meinertheils ganz auf seine Seite: Der Hr. Red. verdient es wahr-
lich nicht, in seine Schlaf- und mager ausgestattete Zeit-
schäfte die noch dazu die Revue d. 2 Mondes sogar auserwählt
nachhäft, solche Werke zu bekommen, wie die von Ihnen Sendet

vorgezogen werden. Eine sorgfältige Ausstattung ist wohl die geringste
Ehrenbezeugung, die man Demselben schuldig ist. Ubrigens empfiehlt
sich Das Vorbleiben bei einem Organ auch aus praktischen Grün-
den: Die Leser wissen Dann, wo Der beliebte Autor anzutreffen
ist. Binnen Kurzem wird Nord & Süd Das gegenseitige Unterneh-
men überflügelt haben, und Dann steht Ihnen Sachverstand auch der An-
theil größeres Verbreitung offen. Es kann genug sein, Dass Sie
Dahin in Publicationen theilhaftig, Denn die Leser in Deutsch-
land und anderswärts nicht so leicht bekommen können. Von
mehr. Sie Diese Unzugänglichkeit nicht. Ubrigens versteht es
sich von selbst, Dass mein früher geäußertes Murren zu voller
Kraft bestehen bleibt: Ihre Sachen müssen zu gelegener Zeit
in Buchform erscheinen

Und nun genug für diesmal! Auf baldig Wiedersich

Der Ihrige in treuer Anhänglichkeit

Wilk. Solin

